



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CCXCVII. Die Stadt Frankfurt bittet den Kurfürsten, sie bei ihrer
Straßengerechtigkeit zu schützen, (am 28. Januar 1459?)

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

CCXCVI. Kurfürst Friedrich belehnt Peter Quentyn mit einer Hebung im Zolle zu Frankfurt, welche selbiger von einem Bürger zu Neu-Landsberg gekauft hat, am 16. November 1457.

Wyr Fridrich, von gots gnaden Marggraue zu Brannenburg etc., Bekennen —, das vor vns komen Ist vnser lieber getrewer hans kawl, borger In vnser Stat neuen landfberg, vnd hat vor sich vnd sein erben mit hant vnd munde wylliglich verlassen drey schok gelts vnd zwenzig grosschen Jerlicher zynse vnd rente Im Czolle zu franckfurt, das er vnd sein bruder pawel seliger vormals von vns zu lehen gehabt vnd das peter Quentyn, Borger Inn vnser Stat franckfurt, redlich vnd recht von Im koufft hat. Dy selben gnannten dry schock gelts vnd zwenzig grosschen Jerlicher zynsz vnd rente Im Czolle zu franckfurt haben wyr dem gnannten peter quentyn vnd synen rechten menlichen lehns erben zu rechten manlehen gnediglich verlyhen vnd lyhen In kraft vnd macht disses briues etc. — Gezeug synt des dy Hochgeboren, Erwerdigen, Wolgeboren, edlen, wirdigen vnd gestrengen herrn Otte, herzog zu Stettin etc., herre Fridrich, bisschoff zu lubus vnser Canczler, herr ludwig, landgraue zu leutenberg vnd graue zu halz, herr fridrich, graue von Orlamunde, Herr ludwig, graue zu Otingen, herr Gotfryt, graue zu honloch, her hans von Torgow, herre zur Czossen, herr Nicklas, Apt zur neuen czelle, herr hinrich von Rederen, meister sanet Johans Ordens, herr Johan Swoffheym, doctor In geistlichen rechte vnd pfarrer zu Cottbus, herr Jurge Bernfelde, thumherre zu lubus, Pawl von Conrestorff, vnser landvoyt der neuen marg, hincze kracht vnd heyne pfuel vnd ander mehrere der vnsern gung gloubwirdigen. Geben In vnser Stat franckfurt, am Mitwoch nach Sanct Mertens dage, Anno LVII^o.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXII, 80.

CCXCVII. Die Stadt Frankfurt bittet den Kurfürsten, sie bei ihrer Straßengerechtigkeit zu schützen, (am 28. Januar 1459?)

Vnsern vnderthenigen steten dinst Ewern furstlichen gnaden zcu behegeligkeit. Hochgeboren furste, gnediger herre. Wir bitten Ewirn furstlichin gnaden zu wissen, daz wyr Erfaren haben, wy grozle Arbeit An vnsern gnedigen herren, Romisschen vnd vngarisschen etc. kunige, komen ist, Allerleye gut von Breslaw kegen Frankenford dy Oder vff vnd Abe zcu schiffen. Gnediger herre, do mytt worden Ewir Strafen vnd Czolle, Alz der zol vnd geleyte zu Reppin, Nedergeleget Vnde Ewir Stad Frankenford an yrer gerechtigheyt, fryheit vnd Strafen, do mytt sy von Alder von fursten zcu fursten von vnsern gnedigen herren keyfir kayrl Seligen, vnsern gnedigen herren Romisschin kunig, Nach Inhaldung dezfir Awfseriffen hir In vorflossen vnd vort von ewirn furstlichin gnaden begnadiget ist, groz gekrenket. Bitten wir Ewirn furstlichin gnaden mit demvtiger bete, do vor zcu syne, daz daz nicht geschehe vnd vns by vnsern gerechtigkeiten, fri-

heyten vnd Strafen, dy zu vnd von vns geyn zu wasser vnd zeu lande, Gnediglichin zu behalden. Geschrebin vnder vnserm Secret, des Sontags vor vnser frawen tag lichtmesse.

Ewir gnaden vndirtenigen
Ratmanne zu Frankenfurd.

Deme Irlauchten hochgeborenen fursten vnd herren,
hern fredrich, Margraffen zu Brandenburg,
des heligen Romisschen ryechs Ertzkammerer vnd
Burggrafen zu Nuremberg, vnserm lieben gnedigen
herren.

Nach dem Orig. des Geh. Staats-Archives.

CCXCIII. Kurfürst Friedrich II. untersagt der Stadt Frankfurt die Erhebung eines Zolles,
am 16. Juli 1459.

Fridrich, vonn gots gnaden Marggraue zu Brandenburg, kurfürst etc. Vnnsern grus zuuorn, liben getrewen. Sulchen Zeol zu Franckfurt, der vns vnd vnser herschafft zugehoret, den Ir vffgenomen habt, Begern das Ir fulchs einnehmens vns rechenschafft thun wollet vnd denselben furder mere nicht vffnehmen, wann wie In durch eitlich ander dy vnnsern vnzunehmen bestellen wollen, uch darnach mügt wissen zu richten, Es wer dann, das Ir durch beständige vrsach ein fulchs zu thun nicht pflichtig solt sein, dy Ir vns an alles verziehen fürbringen moget. Geben zu Coln an der Sprew, am Montag nach diuisionis Apostolorum, Im LIX. Jar.

Nach dem Concepte des Geh. Staatsarchives.

CCIC. Kurfürst Friedrich befehlt die Gebrüder Muro mit Zollhebungen in Frankfurt,
am 4. Juni 1462.

Wir fridrich, vonn gots genaden Marggraue zu Brandenburg, kurfürst etc., Bekennen etc., das wir vnnseren liben getrewen dittrichen vnd lorenczen Muro, gebrudereren, vnd allen Iren rechtenn menlichen leibs lehens erben zu rechter gesampten hant gelihen haben vir schock vnd dreyzehenthalbenn groschen In vnnserem zoll zu franckfurt vnd verleyhen in das in crafft vnd macht ditz brieffs, also das sie fulch vir schock vnd XIII groschenn geniffen vnd gebrauchen vnd die furder von vnns, vnnsern erben vnd nachkomen zu lehen empfehenn fullen, als oft des not thut. Wer es auch, das die genannten Dittrich vnd lorencz Muro an